

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Johann Peter Rottler.

Rottler, John Peter

Tarangambadi, 02.1795-27.08.1795

Februar 1795

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-171832

Abgedruckt
in 50ten Theil,
Seite 105 f.

10

Exhibit zu Expositen d. Gärten in und
um Tranquebar No 1795

Erstlich zur Zeit der Reise nach Morona im Febr. d. Jahr
setzt ich mich Expositen d. Gärten, die
ich selbst allein, selbst mit C. Camerer
d. Mr. Klein auf der Reise d. zu
früheren Doctoren, der Dänischen Gesellschaft
besuchte, und seitdem Aufzeichnungen.

Da einem Tage da ich in Schunambu
Karempaleiam war, frag ich mich, ob
ich nicht, Expositen nach der Prognose,
nach Posten der Zeit. Es war nicht
ich, ein Mann von wenig Fähigkeiten,
der aber den ofagraden Geschmack hat
der Kraft der göttlichen Wapferten
eingesetzt. Da er mich so glückselig
sagte, fragte ich, ob er nicht
wollte, ich, einen Faden nimmst du.
Er rührte sich, aber, daß ich nicht
wollte; er mußte nicht Zeit haben,
sich zu besinnen. Auf seinen Gedanken
konnte ich nicht, ich war so sehr mit ihm
genügen, so die Expositen der Gärten der
Garten, so die Expositen der Gärten d. der
Expositen seiner Expositen, so die Expositen
Expositen der Gärten, so die Expositen
nach dem, so die Expositen der Gärten.
Ein

den andernel hat als eine unversehrte Gabe,
der dies Geben ist unter dem Namen, mit
dem ich mich auf meine Majestät zu einer
seiner guten Willen unterfiele. Da er mich
von seiner göttlichen Verheißung mancher
gesagt hat; so ist es mir, wie er
und dem Heilighen zu einem Glauben
gekommen ist, daß er von dem sel. G. Klein
nicht unterfiele d. geistlich worden.
Er war sehr sehr vorzüglich. Ich erinnere
ich, die große Gerechtigkeit Gottes,
die ich zu seiner Ehrerweisung d. zu sein.
Einkauf sehr geachtet hat in der
Vergangenheit; nicht nur in seiner ganzen
Leben, sondern auch in der Zeit der
Erleuchtung.

In der Erleuchtung besuchte ich
Christen, die noch nicht sehr geistlich
wundernhaft d. Wunderhaft für mich
vorfalle. Gegen Gottes Wort
wurde ich sehr leicht beseitigt, sehr geistlich
gültig, d. werden sie in der
Wunder der Christen. Die nachher,
jauchend für die Güte Gottes,
die sie nicht gesamt gemacht, d. an
ihren eigenen Willen, d. von dem sie
in der Zeit, die Gott ist noch sehr
besten zuwenden, d. bestanden in
seiner Gabe, die dem Andern von
Leben. Die gewidmet sind, die nicht
schonig zu befragen. Es ist, daß diese

Vorstellungen auf sie einstund misseten.
Auch ihre Rückkehr, das ist für sie
spät war, denn sie war zu einem andern
Christen, der nicht sie hat gesucht. Diese
Frau, die mit der Zärtlichkeit der Lyke
oben beschäftigt war, war sehr rührig,
da sie nicht sah. Sie rief sie an, unter
den Händen eines der Christen aufstehend
Mentel zu fassen, die sie nicht zu fassen
von Gott d. unsern Glauben, das ist
nicht glanzvoll mit ihnen zu sprechen.
Einmal kam ich zu einem Gaidinger
Feld. Der saug ich die neue Lieder
an? Saug ich sie; nicht mehr zu
Wickinsonen habe ich? Ein
so ungeschickter Götze, der noch dazu
seiner Mutter nachschau, habe soll?
Mir Gerechtigkeit ist die neue Gerechtigkeit!
Der Gott im Himmel kann alles. Aber
Gerechtigkeit, alle guten Tugenden. Aber,
das ist zu ihm, habe ich an, ich
verstehe! — Diese Voraussetzung
führt sie still an — Aber, so wurde
auch zu einer andern Zeit einige
Bemerkungen, die mit der Rolle der
beschäftigten waren, nämlich, Gott zu
verstehen, d. zu verstehen, der mit dem
von dem Himmel, d. der der Rolle zu sein
sowohl ist, nicht so viel, andere
Länder

Erüffnet aus der Erde manchen Kist.

Am 23 Februar feierte ich am 19. Februar
mit unserm Freund, Gensin in Gattin
Kameren eine Präparation zum früh Abend
mahl zu. Aufgelegt wurden mit diesen
die aus der Fortbildungszeit Gensin, welche
gemeinlich auf einem Freund. wohnen,
wobunder, von H. John, der all den auf
seiner Gesundheits-Brick nach Tenjore
in Tirutokinapally sich befindet
sollten die Fortbildungszeit aufgesetzt und
seiner Gesundheit nicht nach beiseite
überwacht werden. Da aber diese
eine Brücke nach dem zu zurück ge-
hen, was, wieder Brücke wurde. In
zu einer neuen Brücke nach Madras
mit H. Gericke sich auf, sich nicht mehr;
so wurde die Confirmation von
Fortbildungszeit aufgesetzt. Aber der
nachgeordnete 19. aus der Freund Gensin
konnte ich mich 7 zu Confirmation an-
nehmen. In übrigen aber müßte, weil
wegen Mangel an Lokation, nicht
mehr, sondern Brücke nicht mehr zu rück ge-
hen wurde. Bei der Confirma-
tion sollte ich ihnen die große Liebe
von, was die der Gensin Gott für ge-
liebt hat, die Katholische die aber die feine
Wollst, Gold. Die Application war auf
1 Joh. 4. Laßt mich in, lieben, den

Zum April erst gingen in unsere Nacht
u. vorüberigste Gewässer 30 aufwärts
der Land-Gewässer 35 zum Teil Abwärts
nach.

Gegen das Ende des Aprils saßen in
Tage hinein, die restlos in unser
Abwärts nach Vorbereitung waren, d.
nachgehabt von unserer letzten Tages,
einige wichtige Werke besonders
unterstützt worden waren. Zu oben
das Ziel wurde auf ein Rottweiss
der die Mütter vor der Person zu unserer
Gewässer gebracht war, recipiert.
Hierin war die die Gärten hatte freilich
mit einer sehr geringen Ernte, deren
sein Mangel in der Gemüthlichen Arbeit
mit Verlust war; da er den von oben
Lipatnam und der Telungische von
gekauft wird. Ich wollte haben, da
er nach der Zeit die erlangte
den wegen nicht ganz zu sein,
sondern, erfaßte ihm sehr sehr
seiner Mangel, für den bräunen,
daß er in der Halbsion Arbeit
nachher zu sein.

Ende den Cumbagonamischen Madewi-
pabamischen, Kanstehenamischen und
Kasapalamischen. Der die Lauer zum
Hingge -